

Berlin, Freitag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. Die Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg l. E., für England bei Aug. Siegle in London, 70 Lion Street E. C., Conie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.

Hôtels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten

der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungs-Tabellen

mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische

Übersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf.,

Reclamtheil 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Inhalts-Verzeichniss.

### Hauptblatt

Privatdiscont. Getreidemärkte. Petersburg, Getreideniederlagen auf den Hauptmärkten Westeuropas. 4% ige äussere Gold-Anleihe der Republik Argentinien von 1897. 5% ige Obligations der Provinz Buenos Aires. Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Russische Grenz-Zollämter, Getreide. Rjäsan-Uralst-Eisenbahngesellschaft. Italienische Mittelmeer-Eisenbahn. Commerz- und Disconto-Bank. Preussische Pfandbriefbank.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. Westfälische Bankcommandite Ohm, Hernekepp & Co. Löbauer Bank. Hypothekenbank in Hamburg. Waren-Liquidations-Kasse in Hamburg. Bergwerks- und Industriepapiere. Oberschlesischer Eisen- und Zinkmarkt. Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken. Wien, Oesterreichische Waffenfabrik. Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G. Allgemeine Acetylen-Gesellschaft Pro-methus. S. M. Schiffe.

### I. Beilage.

### II. Beilage.

### III. Beilage.

Courszettel. Deutsches Banquier-Buch. Hofnachrichten. Sitzung des Staatsministeriums. Kronrath. Har delminister Brefeld. Unterstaatssecretär v. Richthofen. Socialdemokratischer Parteitag. England, Delagoa-Bai. Kaiser von China. Berlin-Stettiner Grossschiffahrtsweg in östlicher Linienführung. Harkortsche Bergwerke u. chemische Fabriken.

Braunkohlen-Actiengesellschaft „Ver-einsglück“. Maassnahmen der Deutschen Eisen- und Stahl-Industrie, Amerikanische Concurrenz. Mecklenburgische Kali- Salzwerke Jessenitz. Rio Tinto Company. Hamburgische Electricitäts-Werke. Fabrik für Blechballage O. F. Schaefer Nachf. Geseker Kalkwerke. Hildebrandsche Mühlenwerke. Wilhelm Josten. Deutsches Postamt in Jafa. Mühlhausen i. T. — Electricitätswerk Hannover. Städtische Lagerbier-Brauerei Hannover.

## Hierzu als II. Beilage: Deutsches Banquier-Buch. (Bogen 52.)

### Berlin, den 7. October.

Der Privatdiscont wurde heute auf 4% erhöht und hat somit das Niveau des Reichsbank-Zinssufusses erreicht. Das Angebot von Wechseln ist auf dem Geldmarkt immer noch sehr lebhaft und dies allein, das Bestreben, die Wechsel noch vor einer etwaigen Heraufsetzung des Reichsbank-Zinssufusses unterzubringen, hat die abermalige Steigerung des Privat-Disconts zur Folge gehabt. Tägliches Geld war verhältnissmässig leicht.

Die Getreidemärkte des Auslandes senden heute Berichte über den gestrigen Geschäftsverlauf, die nicht gerade geeignet sind, anregend auf die Stimmung zu wirken. Zwar waren in Amerika die gestrigen Ablieferungen der Farmer etwas schwächer als vorher, indessen übertrafen sie die gleichzeitig vorjährigen trotzdem erheblich, und wäre wohl der gestrige Geschäftsverlauf in New-York und Chicago flauer gewesen, wenn nicht Speculation des ersten Platzes eingegriffen hätte. So zeigen Preise nur eine winzige Abschwächung. Auch die Westeuropäischen Getreidemärkte waren gestern lustlos und zeigten zum Theil schwache Haltung. Der Umstand, dass in Amerika starke Ausfuhr besteht, die auch drüben mit zur Stützung der Preise beiträgt, kann natürlich in den Ländern, für die der Amerikanische Weizenversand bestimmt ist, nur eher drückend wirken, doch ist die Haltung nur für ganz nahe Lieferung davon beeinflusst. War schon allen diesen Meldungen keine Anregung zu entnehmen, so war das Gleiche heute bezüglich der Oesterreichisch-Ungarischen Nachrichten der Fall, die zum Theil schwächer lauteten. Trotzdem war hier die Haltung sehr fest. Die Schifffahrtsmisère, aus der jetzt herauszukommen, man noch vor einigen Tagen hoffen durfte, hat sich wieder ernstlich verschärft, und es ist selbst zu den stark steigenden Preisen kaum Kahrraum anzuschaffen. Dies hindert naturgemäss grössere Zufuhr, und da man bezüglich der Schifffahrtsnoth noch kein Ende absehen kann, so sind das Deckungsbedürfniss ebensowohl wie Meinungsstake heute mehr hervorgetreten und zählten für Weizen 1 1/2 — 1 1/3 % mehr als gestern, während Roggen bis 1 % mehr als gestern, die Umsätze über enge Grenzen hinaus gekommen wären. Das Angebot vom Aus- und Inlande bleibt knapp, trotzdem ist die diesige Kauflust für schwimmende Ladungen keineswegs dringlich, und wird es schwer, ein verhältnissmässig mässiges Aufgeld gegen October zu erzielen. Von fremden Anstellungen kam etwas Weizen Amerikanischer Herkunft aus zweiter Hand, etwas Donau-Roggen zu hohem Preise und Manches in Mais zum Abschluss. Hafer war ruhig, Mais

sehr fest und vorn 2, hinten 1 % theurer. Mehl wie gestern. Rübböl per October bei einigen Angebot 30 % schwächer. Spiritus loco 30, Lieferung 10—20 % billiger.

Der „Königsbg. Hart. Zig.“ wird aus Petersburg geschrieben: Im Russischen Ackerbauministerium ist die Frage über den Bau von Getreideelevatoren und Getreideniederlagen auf den Hauptmärkten Westeuropas angeregt worden, um den Russischen Getreideexport zu fördern und die Bedingung des Aussenhandels mit Getreide zu verbessern. Wohl hat man kürzlich ein quasi-Dementi in der Hinsicht erlassen, dass die Russische Regierung an die Gründung eigener Handelsniederlassungen etc. im Auslande schwerlich denke; doch scheint diese Berichtigung unzutreffend zu sein, da die obenerwähnte Frage im Ackerbauministerium ernstlich ventilirt wird und bald bestimmtere Formen annehmen verspricht. Für den Bau von Elevatoren spricht der Wunsch der Regierung, den Getreide-Export möglichst zu steigern und dem Auslande gut gereinigtes und sortirtes Getreide zu liefern; gegen den Bau von Elevatoren und Niederlagen im Auslande spricht die Möglichkeit eines Druckes der Vorräthe auf die Marktlage mit einer dadurch entstehenden Preisschwächung. Die landwirtschaftlichen Russischen Blätter sprechen sich in diesem Sinne gegen den Bau von Elevatoren im Auslande aus und wollen solche im Lande errichtet wissen, wofür sie den Nutzen der Hafenelevatoren anführen. Jedenfalls kann nicht bestritten werden, dass die Russische Regierung daran denkt, Getreideniederlagen im Auslande zu gründen, und sie wird, sollte dem Gedanken die Ausführung folgen, den ersten Elevator wahrscheinlich in Königsberg errichten. Eine Entscheidung der ganzen Angelegenheit wird im Herbst von der zur Regulirung des Getreidehandels beim Finanz-Ministerium zusammenberufenen Commission erfolgen.

Der Provinz Buenos Aires ist, wie bekannt, zum Zweck der gänzlichen Abfindung ihrer auswärtigen Gläubiger aus den Provinz-Anleihen von 1881, 1883 und 1885 eine 4% ige äussere Gold-Anleihe der Republik Argentinien von 1897 im Betrage von 6746 031 £ überwiesen worden, von welcher die betreffenden Summen jetzt den Bondholders durch Vermittelung der Emissionshäuser zur Verfügung gestellt werden. Von dieser Anleihe ist der Betrag von 1742 700 £, welcher auf die in Deutschland s. Z. emittirten 5% igen Buenos Aires Provinz-Obligations von 1885 entfällt, zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden und demzufolge wird heute ein Prospect publicirt, auf dessen Abdruck im Inserattheile wir verweisen. Die Obligations der bezeichneten neuen Anleihe tragen 4 Procent Zinsen, zahlbar in Gold halbjährlich je am 1. April und 1. October. Die Tilgung der Obligations beginnt mit dem Jahre 1901 oder auch nach Wahl der Argentinischen Regierung früher und findet mit einem

Betrage von nicht unter 1/2 % p. a. auf das gesammte ausgegebene Capital von 34 000 000 \$ Gold zuzüglich der ersparten Zinsen statt, dergestalt, dass die Regierung verpflichtet ist, für den gesammten Dienst der Schuld vom Jahre 1901 ab jährlich nicht weniger als 1 530 000 \$ Gold gleich 303 571.87 = 6 192 857.20 M zu verwenden. Dieser Betrag entspricht 4 1/2 % auf die Summe von 6746 031.14.11. Die Tilgung erfolgt: a) durch Ankauf im offenen Markte oder anderweitig seitens der Herren Baring Bros. & Co., Ltd., London, als Agenten der Argentinischen Regierung im Monat März jeden Jahres, so lange die Bonds unter pari erworben werden können; b) durch Auslosung zum Nennwerth, sobald die Bonds unter pari nicht erworben werden können. Die Argentinische Regierung behält sich das Recht vor, die jährliche Tilgungsquote jederzeit zu erhöhen, und ebenso das Recht, die gesammte Anleihe jederzeit nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigung zu ganz oder theilweise zur Rückzahlung zu bringen. Die Regierung der Provinz Buenos Aires hat zum Zwecke der Sicherung der Zinsen und Tilgung der Anleihe der Nationalregierung überwiesen und an die Banco de la Nacion zur Verfügung der genannten Nationalregierung die erforderlichen Beträge aus den folgenden Einkünften der Provinz zu zahlen übernommen, nämlich: die Hafengebühren des La Plata Hafens, 30 % der Steuer auf Stempelpapier und „Guiaos“, 40 % der Steuer auf industrielle Licenzen, 30 % der Contribution Directa.

Diese Einkünfte sowie die auf Grund des genannten Vertrages geleisteten Garantien sind besonders und ausschliesslich für den Dienst der Obligations dieser Anleihe verpfändet und können für irgend einen anderen Zweck nicht verwendet werden.

Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf den Prospect, der u. A. auch das Budget der Republik Argentinien für die Jahre 1896, 1897 und 1898 bringt.

Der Vorstand der Vereinigung von Besitzern 5% iger Obligations der Provinz Buenos Aires von 1886 macht bekannt, dass die gegen obige Anleihe zur Ausreichung gelangenden Obligations der 4% igen Argentinischen Gold-Anleihe von 1897 eingetroffen sind und hier in Berlin bei der Effectenkasse der Deutschen Bank ausgereicht werden. Nachdem die Deutsche Bank der Schutzvereinigung gegenüber auf den vollen Ersatz der ihr zustehenden Kosten verzichtet hat, entfallen auf je 1000 M Certificate der Vereinigung 740 M in neuen 4% igen Argentinischen Obligations mit Coupons per 1. April 1899 u. f. Zusammen mit dem Umtausch gelangt der Betrag des am 1. April cr. fällig gewordenen Coupons für drei Monate mit 1 % zuzüglich Verzugszinsen, sowie der Betrag des am 1. October cr. fälligen Coupons mit 2 % auf die entfallenden neuen Titres — in summa 22 M 25 Pf auf je 1000 M der Certificate — zur Auszahlung. Näheres ergibt sich aus der betreffenden Bekanntmachung im Inserattheil.